



Herausfordernde Verhaltensweisen von Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Institutionen der Behindertenhilfe in der Schweiz (HEVE)

Im Forschungsprojekt werden herausfordernde Verhaltensweisen von Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die in Institutionen des Behindertenbereichs in der Schweiz leben, fokussiert. Das Spektrum von herausfordernden Verhaltensweisen ist breit und umfasst u.a. Selbst-, Fremdaggressionen und Sachbeschädigungen. Diese Verhaltensweisen sind nicht nur Ausdruck der Herausforderung der betroffenen Personen selbst, sondern fordern auch alle anderen involvierten Personen im Umgang damit heraus. So lautet die übergeordnete Forschungsfrage: Wie wird mit herausfordernden Verhaltensweisen von Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Institutionen des Behindertenbereichs in der Schweiz umgegangen? Das Forschungsprojekt ist in fünf Phasen gegliedert:

1. Phase: Eine schweizweite Vollerhebung in allen Institutionen für Erwachsene mit kognitiven Beeinträchtigungen liefert erstmals repräsentative Angaben zur Häufigkeit und den Formen von herausfordernden Verhaltensweisen.
2. Phase: Eine teilstandardisierte Erhebung bei Bezugspersonen liefert repräsentative Daten zur Entstehung von herausfordernden Verhaltensweisen, zum institutionellen Umgang damit und daraus entstehenden Folgen.
3. Phase: 20 Interviews bzw. Videoanalysen mit Erwachsenen, die kognitiv beeinträchtigt sind und herausfordernde Verhaltensweisen zeigen, erfassen die Perspektive der Betroffenen.
4. Phase: 20 Gruppendiskussionen mit allen in der Begleitung involvierten Personen (interdisziplinäre Teams zu den 20 Personen aus Phase 3) ermöglichen eine systemökologische Analyse des spezifischen Umgangs mit herausfordernden Verhaltensweisen. So werden unter Berücksichtigung der verschiedenen Systemebenen förderliche und hinderliche Faktoren für eine erfolgreiche Passung zwischen Individuum und Umwelt herausgearbeitet. Zudem werden 20 Einzelinterviews mit engsten Angehörigen geführt, um auch deren Perspektive zu erfassen.
5. Phase: Die Datenauswertung und Ergebnistriangulation ergeben Resultate zu Häufigkeit, Formen, Entstehung, Umgang mit und Folgen von herausfordernden Verhaltensweisen in Institutionen des Behindertenbereichs. Zudem wird ein systemökologisches Best-Practices-Modell abgeleitet, das förderliche und hinderliche Faktoren bezüglich des Umgangs mit herausfordernden Verhaltensweisen enthält.



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Förderung durch Schweizer Nationalfonds

Projektpartnerinnen:

Prof. Dr. Eva Büschi, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit
Dr. phil. Stefania Calabrese, Hochschule Luzern, Institut Sozialpädagogik und Bildung
Prof. Dr. Ingeborg Hedderich, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft

Projektmitarbeiterin UZH:
lic. phil. Irina Bühler

Projektdauer: 01.01.2018 – 31.12.2020

Publikation: Zambrino, N.; Hedderich, I. (2021): Family Members of Adults with Intellectual Disability Living in Residential Settings: Roles and Collaboration with Professionals. A Review of the Literature. *INQUIRY: The Journal of Health Care. Organization, Provision, and Financing*. SAGE, Volume 58, 1-13.
Open Access: <https://doi.org/10.5167/uzh-217667>